

Aargauer Exportfirmen vorsichtig optimistischer für 2013



Peter Lüscher an der Medienkonferenz in Aarau.

Quelle: EMANUEL PER FREUDIGER

Laut Wirtschaftsumfrage der **Aargauischen Industrie- und Handelskammer** erwarten die Unternehmen ein befriedigendes 2013. Der MEM-Industrie geht es besser, der Detailhandel hat die Talsohle erreicht. Es ist ein Stellenausbau von 1,2 Prozent geplant. von Mathias Küng

ÄHNLICHE THEMEN



Aargauer Wirtschaft kann den Kurs im Sturm gut halten

Aktualisiert am 25.05.12, um 08:26 von Urs Moser



Giezdanner attackiert die Aargauische Industrie- und Handelskammer

Aktualisiert am 15.11.11, um 17:33 von Marco Wölfli

Der 2012 noch grosse Unterschied zwischen Binnenwirtschafts- und Exportwirtschaftsentwicklung scheint sich zu verringern. Dies ist eine der Kernaussagen der in Aarau vorgestellten AIHK-Wirtschaftsumfrage 2013. Daran haben laut AIHK-Geschäftsleiter Peter Lüscher 555 der 1600 Mitgliedfirmen teilgenommen. Während die bedeutenden Aargauer Exportbranchen die Entwicklung für 2013 leicht positiver einschätzen als den Verlauf von 2012, erwarten die Bau- und baunahen Branchen gemäss der von Fahrländer Partner durchgeführten Umfrage eine leichte Konsolidierung. Rückblickend wird 2012 insgesamt als befriedigend bewertet, wobei grosse Unterschiede zwischen den Branchen bestehen.

Die Umfrage, die von der AIHK seit vielen Jahren durchgeführt wird, soll laut Lüscher den Unternehmen zeigen, wo sie und die Wirtschaft stehen. Rückblickend hat der Aargau laut Studienverfasser Raphael Schönbächler im Exportbereich 2012 etwas schlechter abgeschnitten als die Schweiz. Exporttreiber waren Pharma, Uhren und die Nahrungsmittelindustrie. Auffallend bei den Aargauer Exporten 2012 war eine markante Zunahme bei der Maschinen- und Elektroindustrie in die Opec-Staaten (vorab Saudiarabien). Derweil waren deren Exporte in EU, USA und Bric-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China) rückläufig. Metall- und Chemisch-Pharmazeutische Industrie zeigen besonders in die EU rückläufige Werte.

Pharma sehr positiv gestimmt

Für 2013 sind die Aargauer Exportfirmen leicht optimistischer gestimmt. Sowohl im Industriesektor als auch im Dienstleistungssektor sind die meisten Branchen laut Schönbächler für 2013 zwischen befriedigend und gut gestimmt. Insbesondere im Industriesektor könne eine sich leicht auffhellende Stimmung abgelesen werden. Die exportorientierten Branchen sehen die nahe Zukunft positiver als das abgelaufene Jahr. Besonders positiv gestimmt für 2013 ist die Pharmabranche. Sie ist relativ konjunkturunelastisch und hat letztes Jahr beim Aussenhandel dank der Stabilität der Wechselkurse an Fahrt gewonnen.

Ebenso positiv gestimmt sind die inlandorientierten Branchen Bau- sowie Grundstücks- und Wohnungswesen, welche beide

praktisch mit voller Auslastung arbeiten. Die Unternehmen aus dem zyklischen und stark wechsellkursabhängigen Maschinenbau haben 2012 ihre Investitionstätigkeit aufgrund immer noch tiefer Auslastung zurück gefahren. Da 2013 unter der Annahme einer weltweiten konjunkturellen Aufhellung mit einer steigenden Nachfrage nach Ausrüstungsgütern gerechnet werden könne, erwarten sowohl der Maschinenbau als auch die Elektrotechnik im Aargau steigende Umsätze und Exporte.

Industriesektor plant Ausbau

Laut Schönbächler wird das Ende der Preiserosion erwartet. Ebenso sieht sich der Detailhandel vor einer Phase der Stabilisierung. Laut Schönbächler planen die Teilnehmenden an der Umfrage ein Stellenplus von rund 1,2 Prozent. Einen «moderaten Ausbau» plane insbesondere der Industriesektor. Auffallend ist der anhaltende Engpass in der Verfügbarkeit von qualifiziertem Personal im Industriesektor. Eine Sorge, die man im Dienstleistungssektor weniger hat.

Höhere Zufriedenheit mit Standort

Deutlich besser als 2012 und nahezu wieder so gut wie 2010 und 2011 schätzen die Unternehmen laut Peter Lüscher die Qualität des Standorts Aargau ein. 67 Prozent beurteilen ihn als gut, 9 Prozent gar als sehr gut. Als schlecht oder sehr schlecht sieht ihn nur ein Prozent. Negativ ins Gewicht fällt die nur befriedigende Verfügbarkeit von qualifiziertem Personal. Hingegen wird die steuerliche Belastung als so positiv wahrgenommen wie seit Jahren nicht mehr. Peter Lüscher führt dies auf die Steuerreformabstimmung von 2012 zurück. Die Steuern sinken für die Unternehmen zwar erst 2016, doch sei das Ja der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur Reform in den Unternehmen sehr positiv aufgenommen worden. Erst recht, weil Steuervorlagen in anderen Kantonen abgelehnt worden sind. Lüscher: «Das Gros unserer Unternehmen fühlt sich quer durch die Branchen wohl bis sehr wohl im Aargau.»